

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

berte. Im Norden war Rawa Ruska in der Hand der Verbündeten, die nun die ganze Grodek—Magierow—Stellung über den Haufen gerannt hatten.

Der Plan Mackensens, die Trennung der russischen Kräfte, schien sich zu verwirklichen. Die russische Front flog an der Einbruchsstelle nach Norden und Osten auseinander. Alle Fliegermeldungen ließen darüber keinen Zweifel. Auch Patrouillenmeldungen bestätigten dies. Die Hauptkräfte der Russen waren im Rückzuge nach Norden. Allein zwischen Rawa Ruska und Tomaszow wurden mit Recht die Trümmer von fünf russischen Korps vermutet. Beiderseits Zolkiew standen noch drei, bei und südlich Lemberg weitere drei Korps. Gelang es durch einen neuen Stoß, die bei Zolkiew als Verteidiger der sich an die Nordfront Lembergs anlehnenen Stellung stehenden russischen Verbände zu werfen, so mußten sie in die eine oder andere Richtung gedrückt werden, womit sich die Trennung dann vollzog.

Der Fall von Lemberg. (Skizzen 1 u. 2.) Am 20. Juni wurde von den beiden Heeresleitungen folgende Weisung an den Generalobersten v. Mackensen erlassen: „Die jetzt so erfolgreich im Zuge befindliche Operation hat Generaloberst v. Mackensen mit der 4., 11. und 2. Armee bis zur Einnahme von Lemberg durchzuführen; gleichzeitig ist auch die Auflösung des in nördlicher Richtung weichenden Feindes durch Angriff, wo er sich stellt, zu vollenden. Die Gruppe Szurmay wird nunmehr der 2. Armee unterstellt. Die Süd-Armee hat den Dniester zu überschreiten und gegen den Raum östlich Lemberg vorzustoßen. Die 7. Armee stößt über den Dniester vor, sichert die rechte Flanke und den unbedingten Besitz von Czernowiz.“ Dazu lief im Armee-Hauptquartier Mackensens ein Hinweis der deutschen Obersten Heeresleitung ein, wonach Generaloberst v. Mackensen demnächst mit der 11. Armee — ohne 4 nach dem Westen abzugebende Divisionen — und der R. u. R. 4. Armee Weichsel abwärts vorzudringen hatte. Die R. u. R. 2. Armee sollte aus dem Befehlsbereiche Mackensens ausscheiden, um mit Teilen der Süd-Armee und mit der R. u. R. 7. Armee Galizien vom Feinde zu säubern und die rechte Flanke der 11. Armee zu decken. Generaloberst v. Mackensen hatte am 20. 6. abends die Tren-